

IZWT

FB A

Philosophisches Kolloquium

EINLADUNG ZUM KOLLOQUIUM

Prof. Dr. Olaf Müller
(HU Berlin)

Newton, Goethe und die Entdeckung neuer Farbspektren am Ende des Zwanzigsten Jahrhunderts

Als Goethe in seiner monumentalen Farbenlehre versuchte, Newtons Theorie des Lichts und der Farben anzugreifen, setzte er eine Methode ein, die er als Vermannigfachung der Erfahrungen bezeichnete: Er variierte verschiedene Parameter der newtonischen Experimente, um neuen Spielraum für Alternativen zur Theorie Newtons zu gewinnen. Dabei erzielte er durchaus Erfolge. U.a. entdeckte er das Komplement zum newtonischen Spektrum (das aussieht wie dessen Farbnegativ und durch Vertauschung der Rollen von Licht und Finsternis entsteht). Kürzlich hat der Wiener Maler Ingo Nussbaumer Goethes Methode kongenial fortgeführt. Dabei hat er sechs weitere Farbspektren entdeckt. Sie entstehen, wenn man anstelle des Hell/Dunkel-Kontrasts (in Newtons und Goethes Experimenten) mit Paaren bunter Komplementärfarben arbeitet. Die neuen Farbspektren sehen genauso differenziert aus wie Newtons und Goethes Spektrum; doch anders als diese enthalten sie die unbunten "Farben" Schwarz und Weiß. Die vielfältigen Ordnungsbeziehungen und Symmetrien, die Ingo Nussbaumer in der Farbenwelt der insgesamt acht Spektren ausgemacht hat, verhelfen uns vielleicht zu einem tieferen Verständnis der Prinzipien menschlicher Farbwahrnehmung. Und sie tauchen die überkommenen Prinzipien der additiven und der subtraktiven Farbmischung in neues Licht. Zudem verhelfen sie uns (genau wie das von Goethe entdeckte Komplementärspektrum) zu einem genaueren wissenschaftsphilosophischen Blick aufs Verhältnis zwischen Beobachtung und Theorie: Goethe und Quine hatten gegen Newton recht, dass noch so viele Experimente nicht hinreichen, um eine einzige Theorie vor ihren Konkurrentinnen auszuzeichnen

Prof. Dr. Olaf Müller studierte Mathematik, Philosophie, VWL und Informatik in Göttingen; Promotion dort mit einer sprachphilosophischen Arbeit (1996). Nach einem Aufenthalt in Harvard 1997 habilitierte er sich im Jahr 2001 mit einem philosophischen Beweis gegen Täuschung durch permanente Computersimulation (Wirklichkeit ohne Illusionen, 2 Bände, Paderborn 2003). Seit 2003 hat er einen Lehrstuhl für Philosophie an der HU. Neben seiner Arbeit als Wissenschaftsphilosoph veröffentlichte metaphysische Aufsätze (u.a. zum Weiterleben nach dem Tod) und moralphilosophische Aufsätze (u.a. zum Klimawandel und über humanitäre Interventionen). Zurzeit arbeitet er an einer Monographie mit dem Arbeitstitel *Lichtung und Klarheit. Newtons und Goethes Triumphe in der Lehre von Farbe, Licht, und Finsternis* (gefördert durch opus magnum).

Montag, 27.05.2013
18 c.t. Uhr
Raum O.11.09

Volkert Remmert
Gregor Schiemann
Thomas Heinze

www.izwt.uni-wuppertal.de

